



GENERATION Z & ALPHA

DIE JUNGE GENERATION VERSTEHEN, BEGEISTERN UND BINDEN



Simon Schnetzer
JUGENDFORSCHER · SPEAKER · FUTURIST



***Junge Menschen
beteiligen
-
gemeinsam
Zukunft gestalten***



Simon Schnetzer
JUGENDFORSCHER · SPEAKER · FUTURIST

@simonschnetzer #FutureGeneration

WIRKLICH?

*“Die Jungen sind faul
und fordernd.”*

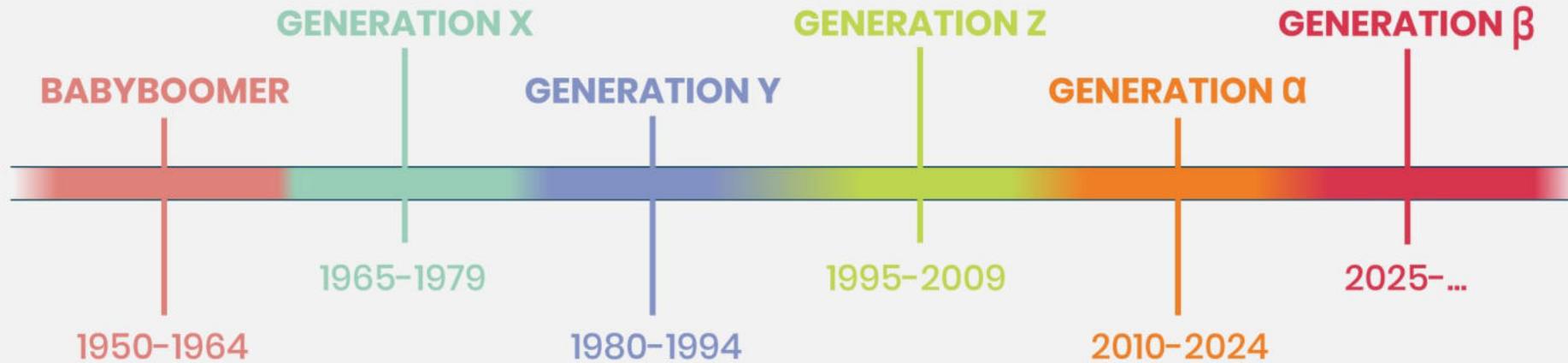
A young man with dark hair, wearing a black hoodie and light grey sweatpants, sits on a wooden bench in a park. He is looking off to the side with a thoughtful expression. A black bag is on the bench next to him. The background shows a green lawn and trees with autumn foliage under a clear sky.

WISSEN: DIE JUNGEN VERSTEHEN



WAS PRÄGT GENERATIONEN?

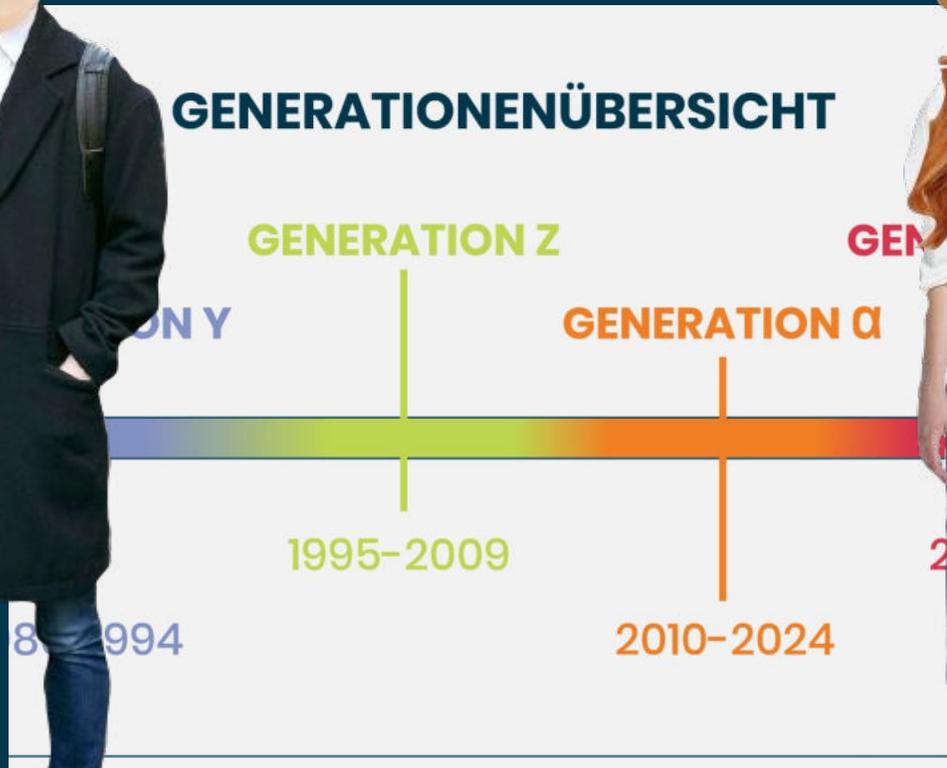
GENERATIONENÜBERSICHT



**«Heimat bedeutet für
mich frische Bergluft
und der Geschmack
von Fondue».**

Léonie, 21, Studentin





GENERATION ZUKUNFT

Was ändert sich mit den Jungen?

Kommunikation

Erwartungshaltung „Instant Feedback“

Verbindlichkeit

Aktiv werben für Entscheidungsbindung

Leistungsdruck

Immer an, immer vergleichen, keine Pause

Wissen

Definition im Wandel





UMFRAGE

Wie sehr haben Sie sich bereits mit ChatGPT beschäftigt?

A: Überhaupt nicht

B: Informiert ja, genutzt nein

C: Mich als Nutzer:in angemeldet, aber nicht viel mehr

D: Ich nutze es aktiv



JUGEND IN

1. Trend- und Jugendstudien

seit 2010 Jugend in DE, Fahrrad & Cochsurfing
seit 2018 Junge Schweizer*innen mit Jim & Jim
seit 2020 Kooperation mit Prof. Klaus Hurrelmann & Kilian Hampel
Jugend in AT mit Heinz Herzog
seit 2023 Generationen im Vergleich

2. Unser Motto

Menschen beteiligen & gemeinsam Zukunft gestalten

3. Methodik

Partizipative Entwicklung der Befragung
Repräsentative Befragungen mit $N > 1.000$

4. Die neue Studie (CH)

www.jungeschweizer.ch



BILLIE EILISH **SOCIAL MEDIA** **WEITE HOSEN**
MOM JEANS
CURTAIN VEGANE ERNÄHRUNG
BANGS BREITE HOSEN SECOND HAND
TIKTOK
HARRY STYLES HIPHOP
SKI FAHREN GESUNDE ERNÄHRUNG AIR FORCE
BAGGY CLOTHES BODY POSITIVITY HEALTHY
NORTH FACE NIKE AIR LIFESTYLE
FACE DOJA CAT JEANS KLEIDUNG
DR MARTENS

WAS IST TRENDY, WAS IST COOL?

1. **TikTok**
TikTok ist für viele die No.1-Suchmaschine
2. **Harry Styles**
und Billie Eilish sind Vorbilder und identitätsstiftend
3. **North Face**
Gucci, Gangsta, Gebrauchte - the new Appeal
4. **Second Hand**
Keine neue Ware mehr, nur gebraucht

Was ist aus deiner Sicht gerade cool/trendy?

WIE TICKEN DIE JUNGEN? (1)

Zufriedenheit im Leben

- + Berufliche Chancen
- + Soziale Anerkennung
 - Finanzielle Situation
 - Psychische Gesundheit

Die Zufriedenheit nimmt bei älteren Jahrgängen zu, außer bei der körperlichen Gesundheit.

Große Sorgen

1. Klimawandel
2. Krieg in Europa
3. Rentensystem
4. Spaltung der Gesellschaft

Die Werte sind fast identisch für alle Altersgruppen (U30, 30-49, Ü50)
(4. bei Ü50 = Zunahme von Flüchtlingsströmen)



Generationenstudie
der Region Frauenfeld 2023

1.100 Teilnehmer:innen von 16 bis 65 Jahren,
die in Frauenfeld leben und oder arbeiten. Die
Studie basiert auf der Trendstudie "Jugend in
Deutschland 2023 mit Generationenvergleich".

Erhebungszeitraum 01.05 - 15.06.2023
www.jungeschweizer.ch



WIE TICKEN DIE JUNGEN? (2)



JUNGE SCHWEIZER*INNEN DIE STUDIE

Generationenstudie
der Region Frauenfeld 2023

1.100 Teilnehmer:innen von 16 bis 65 Jahren,
die in Frauenfeld leben und oder arbeiten. Die
Studie basiert auf der Trendstudie "Jugend in
Deutschland 2023 mit Generationenvergleich".

Erhebungszeitraum 01.05 - 15.06.2023
www.jungeschweizer.ch



Psychische Belastung

- Stress
- Erschöpfung
- Selbstzweifel

Die psychische Belastung ist bei Menschen
Ü50 deutlich geringer

Was gibt Sinn im Leben?

1. Meine Familie
2. Ziele im Leben
3. Freundschaften pflegen
4. Partnerschaft /
Liebesbeziehung

Mit zunehmendem Alter werden die Ziele im Leben
weniger wichtig, und die Freundschaften und
Partnerschaft wichtiger



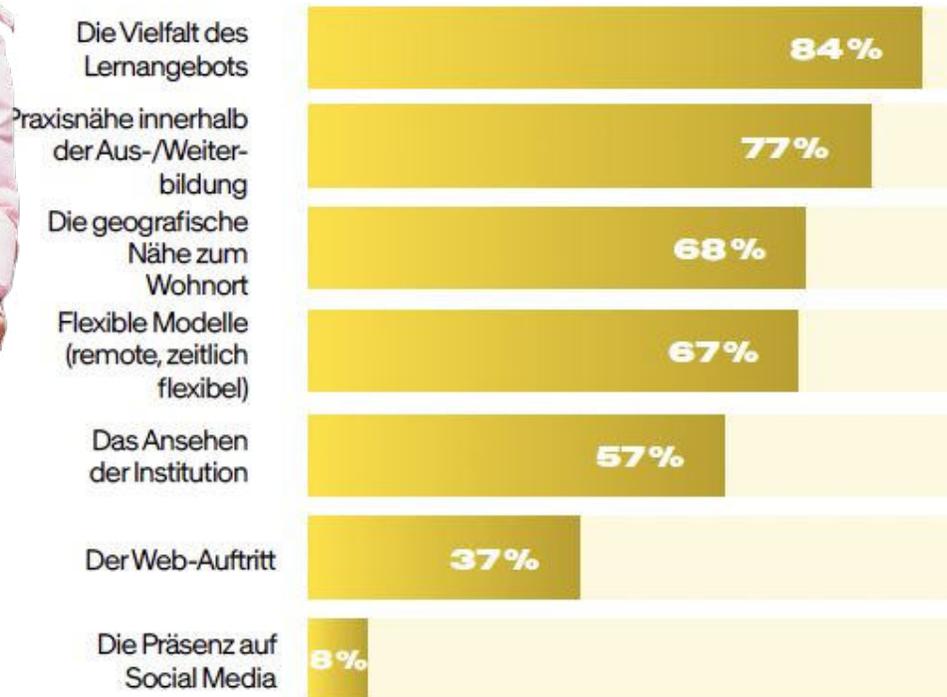
WIRKLICH?

*“Die Jungen wollen
gar nicht arbeiten.”*



GENERATION Z & AUSBILDUNG

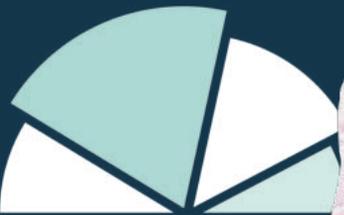
WAS MUSS EINE BILDUNGS- INSTITUTION FÜR DICH BIETEN?



Gründe für eine Ausbildung?

- Spass am Lernen
- Um mehr zu verdienen
- Guten Arbeitgeber finden
- Aus Neugierde
- Gesellschaftliche Erwartungen

Ergebnisse der Studie „Junge Schweizer 2022“ für 14- bis 39-Jährige in der Schweiz, Erhebungszeitraum 1. Quartal 2022, N = 2.295, www.jungeschweizer.ch



JUNGE
SCHWEIZER*INNEN
DIE STUDIE





GENERATION ALPHA TRENDTHESEN

- 1. TIKTOK FOR REAL**
Morgen googlet man nicht mehr
- 2. PERSONAL BRAND-ECONOMY**
Jede / jeder kann Super-Hero
- 3. DIGITAL GESTRESST**
Alle Alphas brauchen Psychiater
- 4. DIVERS**
Mehr Vielfalt bei Essen und Sexualität
- 5. RESET STATT WEITER SO**
Nicht-Beteiligung wird abgestraft





STRATEGIE: GEN Z BEGEISTERN



ABBAS:
DAS GENERATIONENMODELL



Generationenmanagement mit ABBAS

- > Aufmerksamkeit
- > Bedürfnisse
- > Beteiligung
- > Anerkennung
- > S****

www.simon-schnetzer.com/abbas

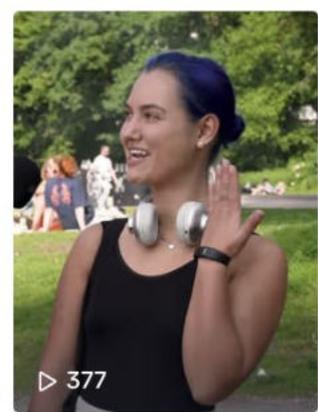




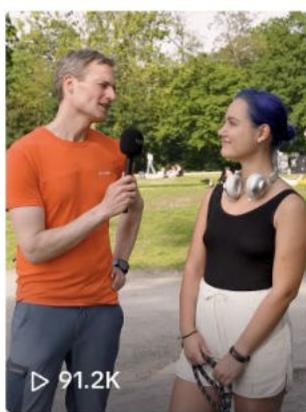
9 x 16 LEARNINGS

Als @derJugendforscher

- **Instagram ≠ Instagram**
Reels haben krassere Reichweite
- **LinkedIn vs. TikTok/Insta/YouTube**
Beruflich vorankommen vs. Unterhaltung
- **Think ABBAS**
Die ersten Sekunden: Bedürfnis-Check
- **Mit der GenZ arbeiten**
Authentisch für Trends, Themen, Schnitt, Captions
- **Aufwand & Commitment**
Sehr teuer und zeitaufwändig



Wofür hast du schon mal...



Konto im Plus oder Minu...



Dieser Job hat's in sich! ...



Wofür hast du schon mal...



Sex, Drugs, Rock 'n' Roll ...



Interview-Fail am Schlus...



Dein schlimmstes Date? ...



Was macht dich #happy ...



Der letzte war bodenlos!...



ABBAS im Einsatz

1. Wann haben wir **Aufmerksamkeit**? Und wie nutzen wir sie?
2. Welche **Bedürfnisse** bedienen wir?
#Bindung #Sicherheit #Selbstwert #Lustgewinn
3. **Beteiligung** hilft, die Bedürfnisse zu verstehen.
#Selbstwirksamkeit
4. Welche Formen der **Anerkennung** / Wertschätzung geben wir dafür?
5. Was für eine **Geschichte** / **Story** erzählen Menschen über uns?





DIE STORY

Aufgaben als Heldengeschichte

- > Herausforderung
- > Emotion
- > Held / Heldin
- > Transformation

Der Weg zur Story liegt im Ursprung:

Warum gibt es eine Aufgabe?
Was passiert, wenn sich
niemand darum kümmert?





Rolle einer Führungskraft:

- **Feelgood-Manager:in**
- **Coach**
- **Entertainer:in**
- **Moderator:in**
- **Influencer:in**
- **Stressmanager:in ...**

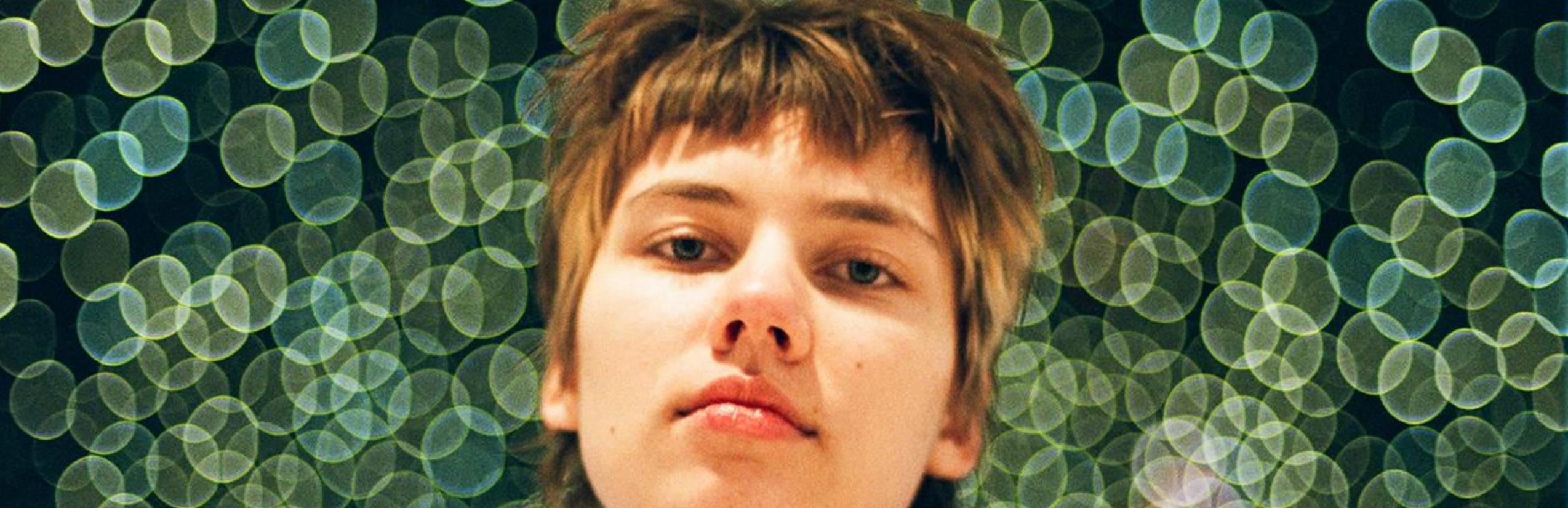




KREATIVER KOPFSTAND

*“Wann macht
Arbeit keinen
Spaß?”*





PRAXIS: MENSCHEN BINDEN

© Foto:: John Kolya Reichart #achtzehn!



ABFRAGE



Haben Sie Mitarbeiterbindung als Ziel in Ihrem Team verankert?

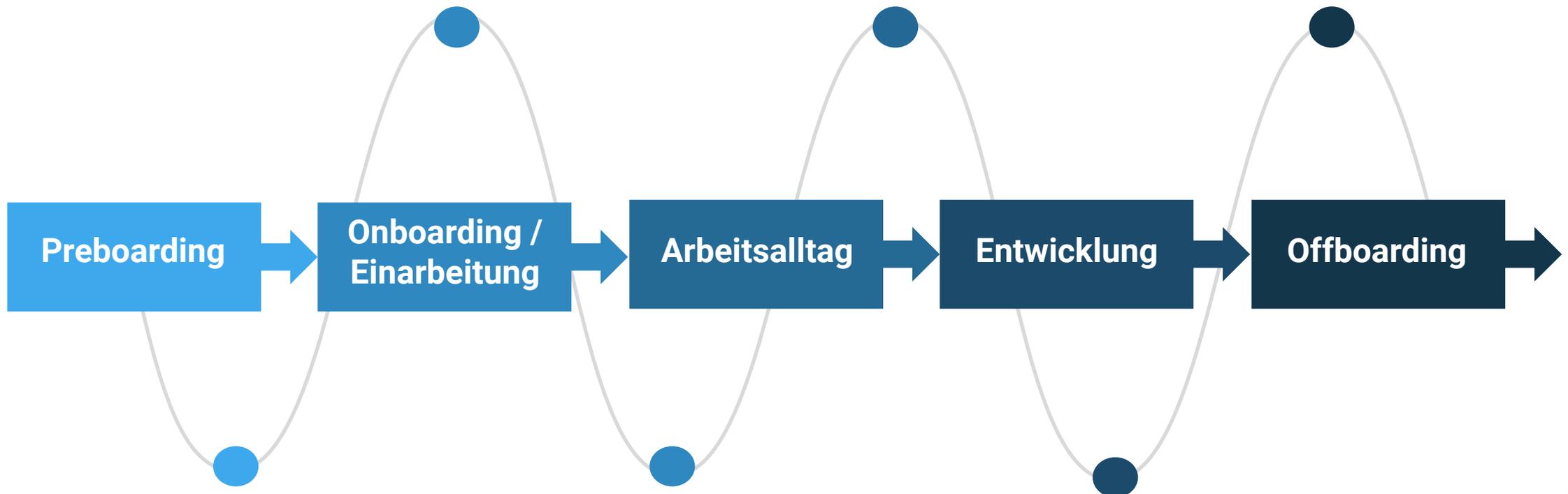
A: Nein, wir haben wichtigere Ziele.

B: Nein, aber wir arbeiten daran.

C: Ja, das haben wir.

BINDUNGSMAPPING ENTLANG DER EMPLOYEE JOURNEY

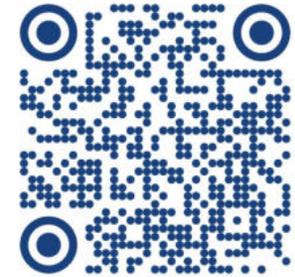
Mitarbeiter:innen durchlaufen verschiedene Phasen in einer Organisation. Ziele und Maßnahmen der Mitarbeiterbindung sollten die Bedürfnisse und Besonderheiten in diesen Phasen berücksichtigen.



WIE FIT SIND SIE IN SACHEN BINDUNG?



**Testen Sie sich jetzt,
im kostenlosen
Bindungs-Check:**



In wenigen Minuten zu mehr Klarheit über die
aktuelle Bindungssituation und wo das größte
Potenzial steckt.

simon-schnetzer.com/bindungs-check



RAUM FÜR ZUKUNFT

NEWS,
TIPPS & TRENDS

Generation Z / Y / Alpha
Generation XYZ Miteinander
Demografie-Strategie
Jugend & Corona
New Work



GENERATION Z & ALPHA

Die junge Generation
verstehen, begeistern
und binden

Email: mail@simon-schnetzer.com

Webseite: simon-schnetzer.com

Webseite: jugend-in.de / .ch / .at



Simon Schnetzer
JUGENDFORSCHER · SPEAKER · FUTURIST

MITEINANDER FÖRDERN: KENNENLERNEN A LA PICASSO





Die Mitarbeitenden der Zukunft...

27.10.2023, Marc Marthaler, Head of Next Generation



...sind mitten unter uns!

Selbstgesteuerte und projektbasierte Integration der Gen Z bei Swisscom



Swisscom Next Generation

Der Berufseinstieg im Überblick

☆ 811

Swisscom bildet über 800 Lernende aus

Swisscom ist die **grösste ICT-Lehrstellenanbieterin** der Schweiz

Innovatives Ausbildungsmodell

Führender Lehrbetrieb in neuen Lehrberufen, wie z.B.

Entwickler/in digitales Business EFZ

Höhere Nachfrage in den ICT-Lehrberufen

↘ ↙ ↗ ↖ 206

206 Lernende haben im Sommer 2023 bei Swisscom gestartet

8 Fähigkeitszeugnisse
2 Berufsatteste
2 Way-Up Lehrgänge
1 Bachelorstudium

Way-up Lehre (verkürzte zweijährige Lehre) in Informatik und Mediamatik für Personen mit einer Matur

556 (69%) Lernende absolvieren bei Swisscom eine ICT-Berufslehre

↖ ↗ ↘ ↙ 227

227 Lernende haben erfolgreich ihre Lehre abgeschlossen

98.7% Abschlussquote im Sommer 2023

142 Anstellungen bei den Lehrabgänger/-innen (~61.5%)

Alumni Programm, mit Veranstaltungen, um mit ehemaligen Lernenden in Kontakt zu bleiben und um Vakanzen zu besetzen





**Praxisintegriertes
Bachelorstudium
in Informatik**



Informatiker*in



ICT Fachfrau/mann

Unsere Berufe

8 Fähigkeitszeugnisse
2 Berufsatteste
2 Way-Up Lehrgänge
1 Bachelorstudium



**Interactive Media
Designer*in**



Mediamatiker*in



**Entwickler*in Digitales Business
(seit Sommer 2023)**



Kauffrau/mann



**Fachfrau/mann
Kundendialog**



Detailhandelsfachfrau/mann



Unser

Ausbildungsmodell



Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in grossem Mass von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen.



Astrid Lindgren



Die Kernelemente unseres Ausbildungsmodells



Markt statt Plan

Die Lernenden wählen selbstgesteuert auf dem internen Projektmarktplatz die passenden Projekte aus und bewerben sich auf diese.



Lernen und Arbeiten in Projekten

Die Lernenden bauen die benötigten und gewünschten Handlungskompetenzen in praxisbezogenen, realen und wirtschaftlichen Projekten auf.



Lernbegleitung

Die Lernbegleitung unterstützt und befähigt die Lernenden, ihren persönlichen Entwicklungsprozess zunehmend selbstständig zu steuern und zu reflektieren.



Aufteilung der Rollen des «Berufsbildners»



Lernende

Erarbeiten sich ihr individuelles Profil, **reflektieren ihre gewonnenen Kompetenzen** und identifizieren noch fehlende Kompetenzbereiche.



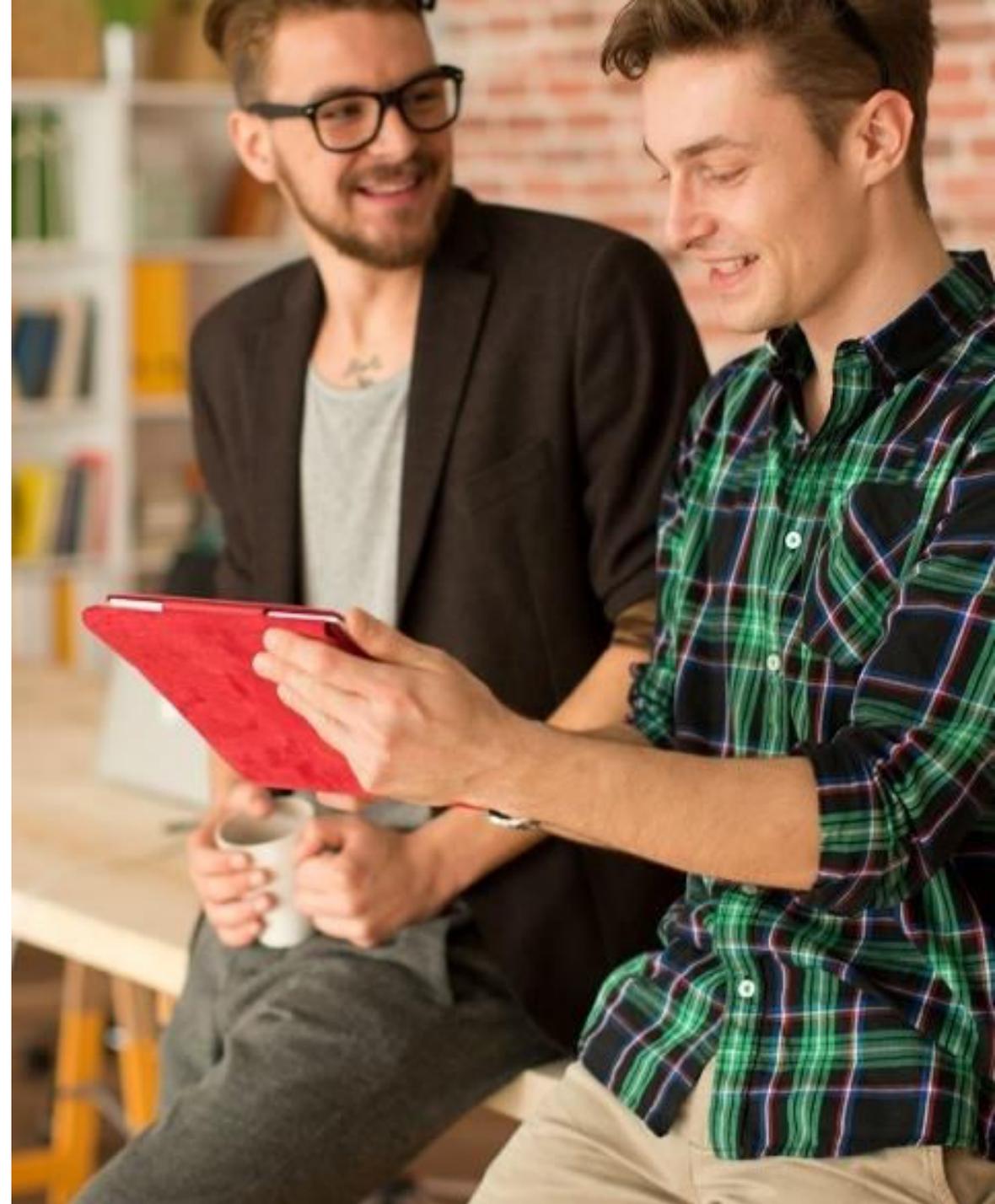
Projektanbieter/In

Publizieren ihre Projekte auf dem internen Marktplatz, sind für die **fachliche Ausbildung der Lernenden** zuständig.



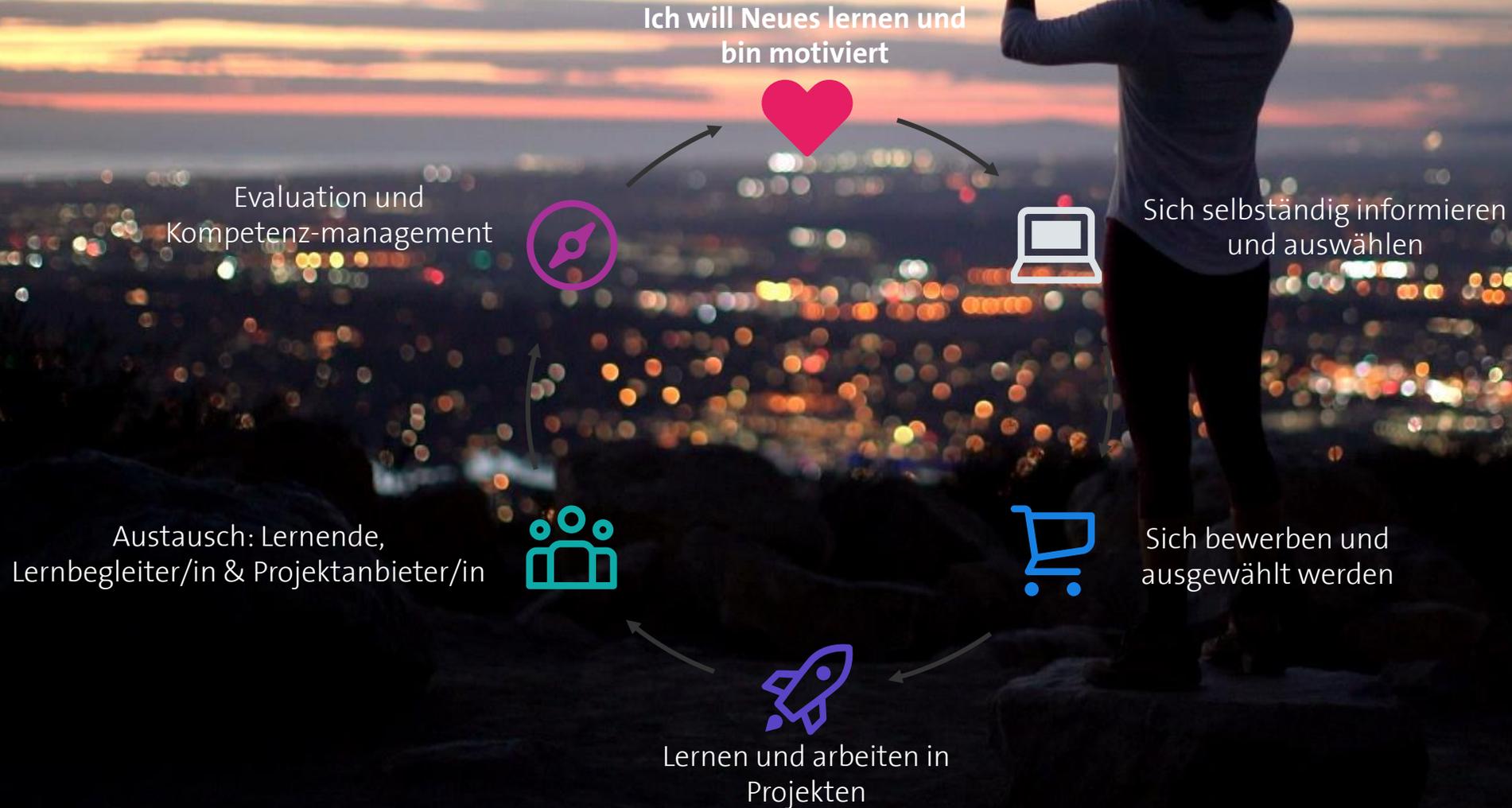
Lernbegleiter/In

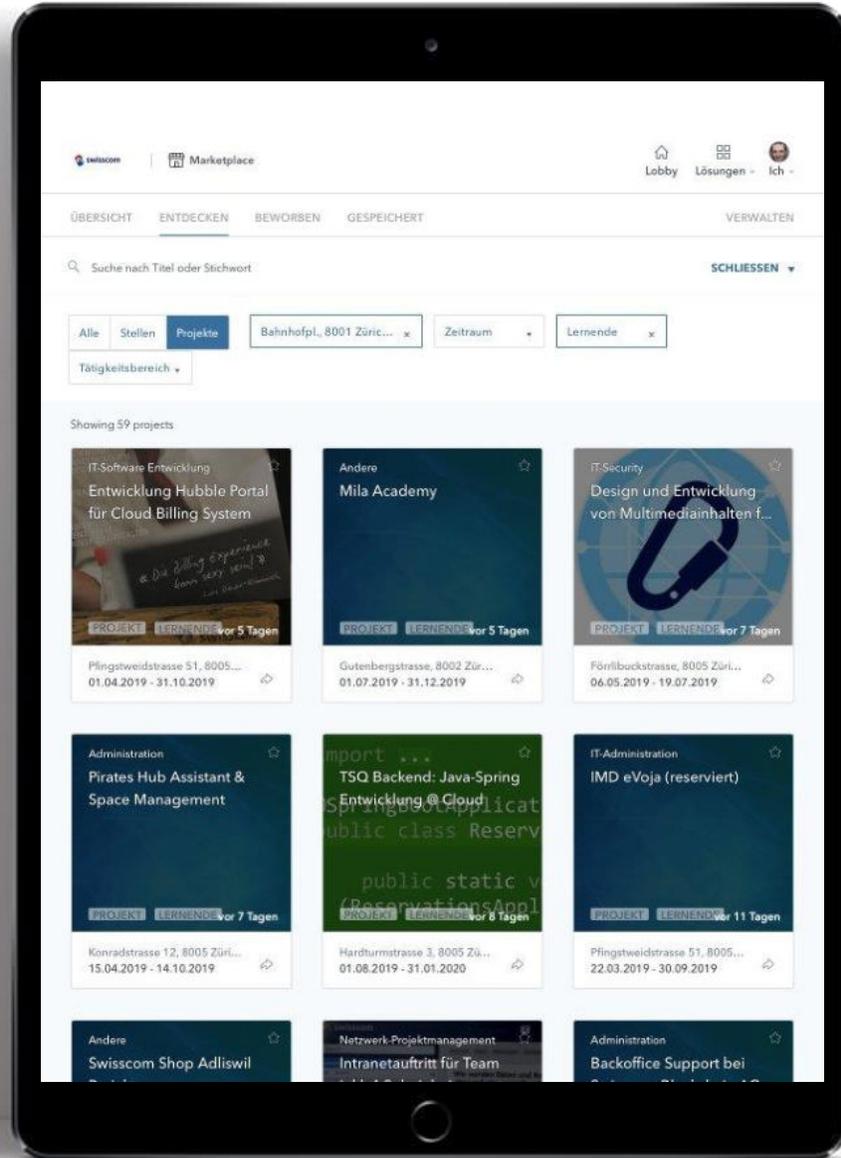
Begleitung und **persönliche Entwicklung** von rund 40 Lernenden als Vollzeit-Aufgabe; **Kompetenzmanagement**; Verantwortlich als Vorgesetzte für die Einhaltung aller Vorgaben.





Unser Ausbildungsmodell - Ablauf eines Projekts





Marktplatz

Online Marktplatz mit allen Projekten für Lernende.

- Kompetenzbasierte Auswahl
- Orts- und Kantonsunabhängig
- Sprachenfördernd



Fachkompetenzen

Darauf konzentrieren wir uns nicht (zu sehr)...



Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

Darauf fokussieren wir (umso mehr)...





"Der Kompetenzbegriff aus verschiedenen Perspektiven" – unser Verständnis

- Wenn wir Menschen beobachten sehen wir nicht die Kompetenz. Es ist das Agieren und Zeigen von Kompetenz in der Situation, die sogenannte Performanz. Damit ein Individuum seine „Performance“ überhaupt erbringen kann, muss es aber auf Ressourcen zurückgreifen können.
- Wir unterscheiden zwischen Ressourcen als die in der Person verkörperte Ausstattung (Motivation, Wissen, Fertigkeiten, Fähigkeiten, Erfahrungen ...) und Ressourcen als die Ausstattung des Umfeldes (Werkzeuge, Beziehungsnetze, Informationsnetze ...).
- Somit lässt sich festhalten, dass viele personale Ressourcen direkt prüfbar sind, Kompetenzen hingegen nur aus dem aktuellen Handeln, aus der Performanz, rückblickend erschliessbar sind.
- Nicht Wissen auf Vorrat ist gefordert, sondern „Learning on Demand“ – also die Fähigkeit, sich selbstgesteuert und vorausschauend auf komplexe, sich verändernde Anforderungen das erforderliche Handlungswissen aneignen zu können.
- *„Das Vermögen und die Bereitschaft, personelle Ressourcen und Ressourcen des Umfeldes in einer konkreten Situation zu mobilisieren und kombinieren.“ (Marthaler, 2008).*



Unser Ausbildungsmodell

Individuelles Kompetenzmanagement



Persönliche Ausgangslage

- Was muss ich lernen?
- Was will ich lernen?
- Was kann ich bereits?



Individuelle Entwicklung

- Wo setze ich Schwerpunkte?
- Wie komme ich weiter?
- Was sind meine Stärken?



Persönliche Schwerpunkte

- Mein Kompetenzprofil durch die gezielte Auswahl von Projekten vervollständigen





Vom Lehrmeister zum Lernbegleiter

Ausbildung
Lehrwerkstätten
Lehrmeister

Berufsbildung
Telecom PTT

Persönlichkeitsorientierung

Offenheit/Aussensicht
Kundenorientierung
Dynamik/Markt

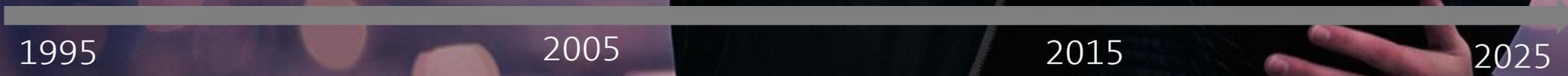


Cultural Transformation

Lebenslanges Lernen
Marktplatz
Collaboration
Co-Creation
Medienkompetenz
.....

Fachorientierung

Alleingang/Innensicht
Plan/Hierarchie/Reglement/Struktur



1995

2005

2015

2025



WE ARE **NEXT GENERATION** AGIL MANIFESTO

PURPOSE WIR GESTALTEN SELBSTGESTEUERT UNS UND
DIE ARBEITSWELT - JETZT UND IN ZUKUNFT

PRACTICE #LERNEN UND ARBEITEN IN PROJEKTEN
#INDIVIDUELLE AKTIVE BEGLEITUNG #OWNERSCHAFT
ÜBERNEHMEN: ENTWICKELN UND ENTSCHEIDEN

PRINCIPLES BESSER FEHLER MACHEN ALS NICHTS TUN
#ERFOLGSREZEPTE TEILEN UND VON DEN ANDERN
LERNEN #RESSOURCEN WIRKSAM UND BEWUSST
EINSETZEN #ICH WILL #ANDEREN MEHR ZUTRAUEN ALS
SIE SICH SELBST #FEEDBACK? - DIREKT UND UNMITTELBAR
#DAS GROSSE GANZE IM AUGE BEHALTEN
#VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN UND ÜBERGEBEN



Selbstorganisation stärken & Flexibilisierung ermöglichen



Begleitetes Selbstorganisiertes Lernen - BGSOL



Learning Pilots

Mit Leidenschaft und Pioniergeist tragen wir aktiv zur nachhaltigen Entwicklung der Berufsbildung bei.
Bildungsmanagement · Bern · 55 Follower

Informatikausbildung 4.0



Projekt Lernvolution



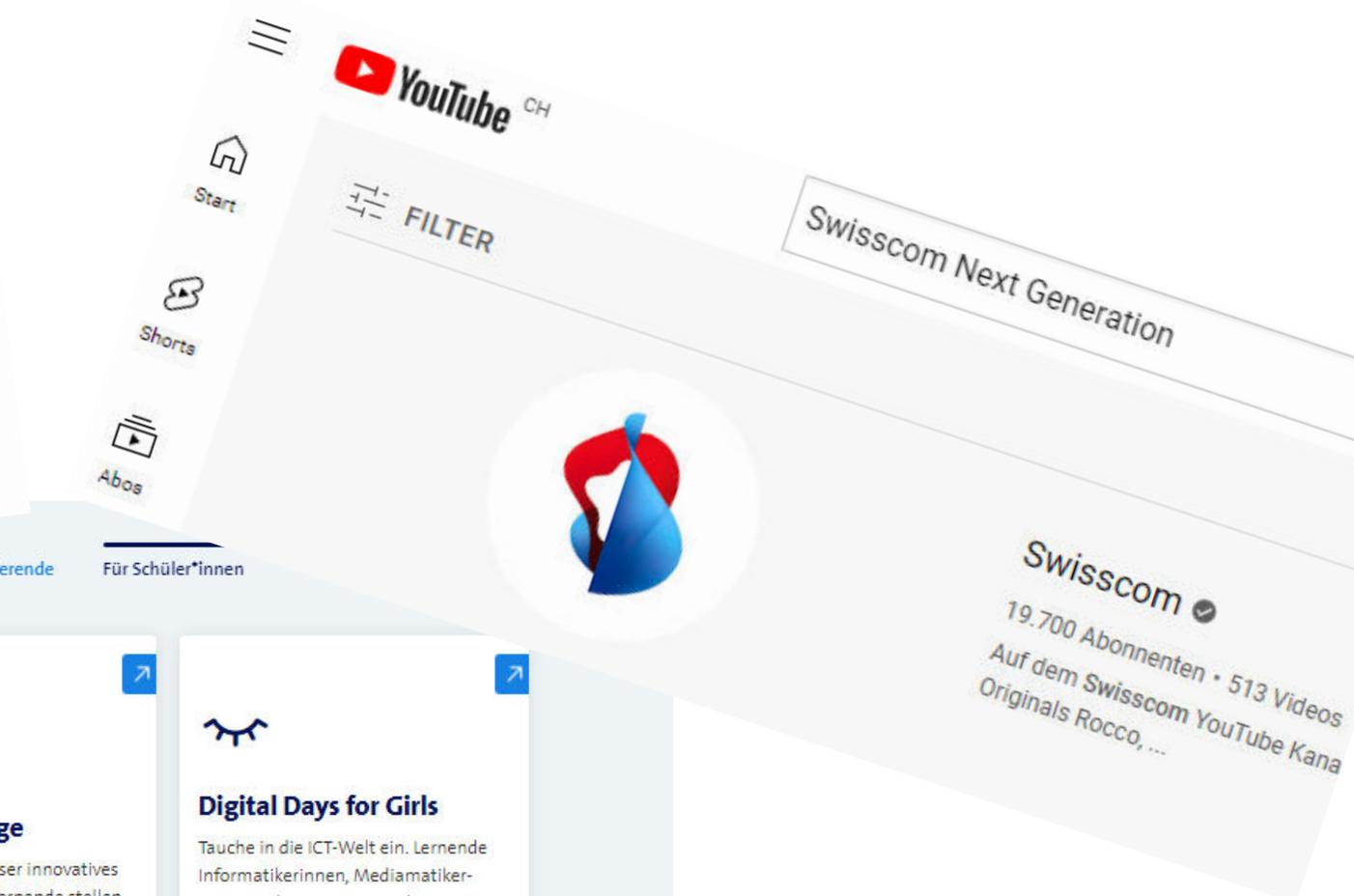
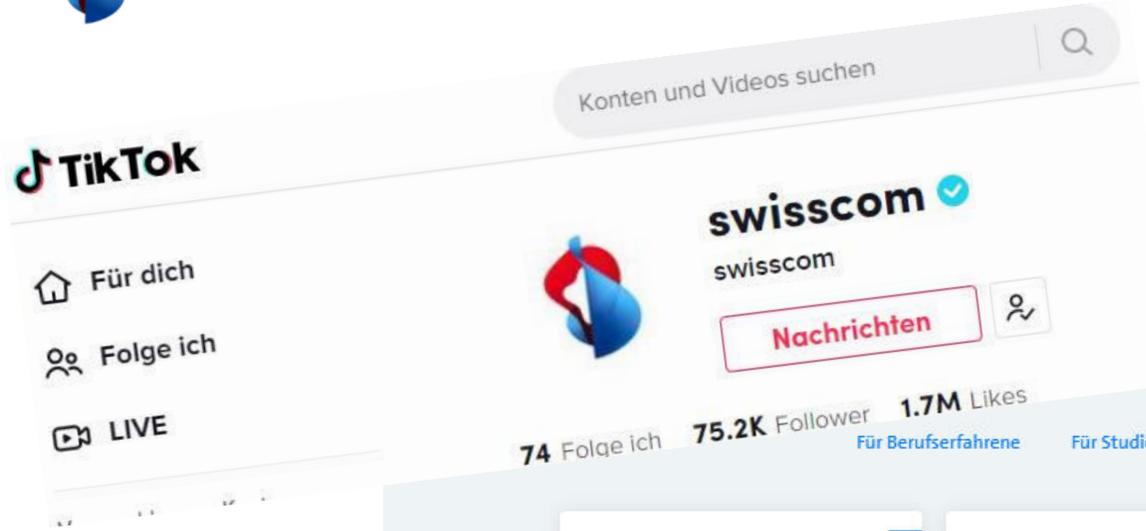


Fokus **Marketing**

Sensibilisierung der "passenden" Talente



Youtube, TikTok & Karriereseite



<h3>Erlebnistage</h3> <p>Erlebe einen Swisscom Tag. Wirf einen Blick hinter die Kulissen, erhalte einen Einblick in die verschiedenen Lehrberufe und arbeite praktisch mit unseren Lernenden mit.</p>	<h3>Infonachmittage</h3> <p>Erfahre mehr über unser innovatives Ausbildungsmodell. Lernende stellen dir all unsere Lehrberufe vor und beantworten deine Fragen.</p>	<h3>Digital Days for Girls</h3> <p>Tauche in die ICT-Welt ein. Lernende Informatikerinnen, Mediamatikerinnen und Interactive Media Designer nehmen dich mit auf eine Reise durch ihren Berufsalltag.</p>
<h3>Austausch mit Lernenden</h3> <p>Lerne unsere Next Generation kennen. Sprich online mit unseren Lernenden und stelle deine Fragen zur Ausbildung, Berufsschule und Swisscom als Lehrbetrieb.</p>	<h3>Jobdate - Is it a match?</h3> <p>Lerne deinen zukünftigen Beruf näher kennen. Erlebe einen Tag mit KV-, Informatik- oder Mediamatik-Lernenden und finde heraus, ob der Beruf zu dir passt.</p>	



Fokus Recruiting

Gewinnung der "passenden" Talente



Aktueller Auswahlprozess – Stärken und Herausforderungen

8000 Bewerbungen für 253 Stellen (2021)

- Motivationsschreiben, CV, Schulnoten
- Kriteriale Einstufung A-, B-, C-Dossier

- Evtl. Video-Kurzinterview, 10min
- 1 Ex-Lernende(r) & 1 Lernende(r)

- Live Interview vor Ort
- 1 Lernende(r) & 1 Mitarbeitende(r) NEX

Stärken

- Alle Bewerbungen laufen über den gleichen Kanal (Online-Bewerbung)
- Interview im 4-Augenprinzip (Mitarbeitende und Lernende)

Herausforderungen

- Sehr hohe Anzahl auch an unspezifischen Bewerbungen mit geringer Passung zum Modell / Swisscom führt zu vielen Absagen (Enttäuschung bei Lernenden) und hohem Aufwand bei Swisscom
- Kandidat*innen mit womöglich guter Passung bezüglich Kultur, Selbstmotivation und Neugier erhalten keine Chance, falls Ersteindruck im Dossier nicht überzeugend ist
- Passung der Lernenden: Auftritt nicht konsistent mit dem Dossier
- Chancengleichheit sicherstellen z.B. Geforderte Unterlagen vs "Monster-Dossiers"
- Vergleichbarkeit kantonal unterschiedlicher Schulsysteme schwierig
- Lange Dauer und hoher Aufwand bei der Rekrutierung: Meistens 11 Monate, bis alle Lehrstellen besetzt



Rekrutierung 2022+ PILOT "Mensch vor Dossier"

swisscom



PILOT Rekrutierung 2022+ - WHY – HOW - WHAT

WHY

Optimale Passung Lernende-NEX
(vice versa)

Steigerung der Effektivität und
Effizienz

- Wir wollen effektiv und effizient die Lernenden finden, die aus unserer Sicht am besten zu Swisscom passen und zu denen Swisscom am besten passt

HOW

Prozess umkehren → Mensch vor Dossier

Lernende mit ihren Werten und Skills in
Handlungssituationen kennenlernen

Verschiedene Kontaktzugänge nutzen und
daraus lernen (data tracking)

- Wir lernen zuerst die Menschen kennen und verringern den "Bias" der durch Dossiers entsteht.
- Erstauswahl erfolgt durch aktive Beobachtung von Lernenden, in der sie ihre Motivation zeigen. Gefahr von "copy-paste-Bewerbung" besteht nicht.
- Wir wollen lernen, wo und wie wir die am besten passenden Lernenden für Swisscom finden

WHAT

1a) Videointerview

1b) (interne &
externe) Pools

NEX-Days

- Via Webtool bewerben sich die Lernenden mit einem zeitversetzten Interview
- Uns bereits "bekannte" Lernende können auch direkt an einen NEX-Day eingeladen werden



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Marc Marthaler
marc.marthaler1@swisscom.com

LinkedIn



Antje Barabasch, Anna Keller,
Marc Marthaler

Next Generation

Selbstgesteuert und projektbasiert
lernen und arbeiten bei Swisscom
Reihe «Neue Lernkulturen in
der Berufsbildung» | Band 1

1. Auflage 2020
ca. 160 Seiten, 13,5 × 20 cm, Broschur
ISBN 978-3-0355-1687-6
CHF 31.–

Brückenangebote
Berufsbildung
Höhere Fachschulen
Weiterbildung

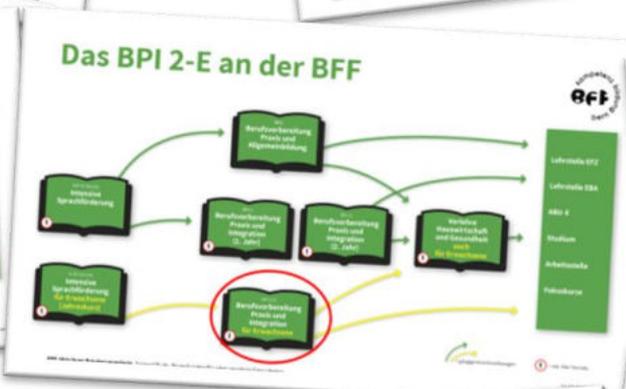


FocusMEM 27.10.2023

Migrant:innen in der Berufsbildung

Ein Good Practice des Kantons Bern

Majid Ahmadi und Samuel Bürki



Die Flucht



Leben in Iran



- 8 Millionen aus Afghanistan (50 Jahre Krieg)
- Regierung dagegen
- Keine Bewilligung

Der traumatische Weg



- Schlepper
- Gefahren

Weg in die Schweiz



- illegale Reise
- 10 Länder überquert

Der schwierige Einstieg in der Schweiz



Quelle Bild: SRF News

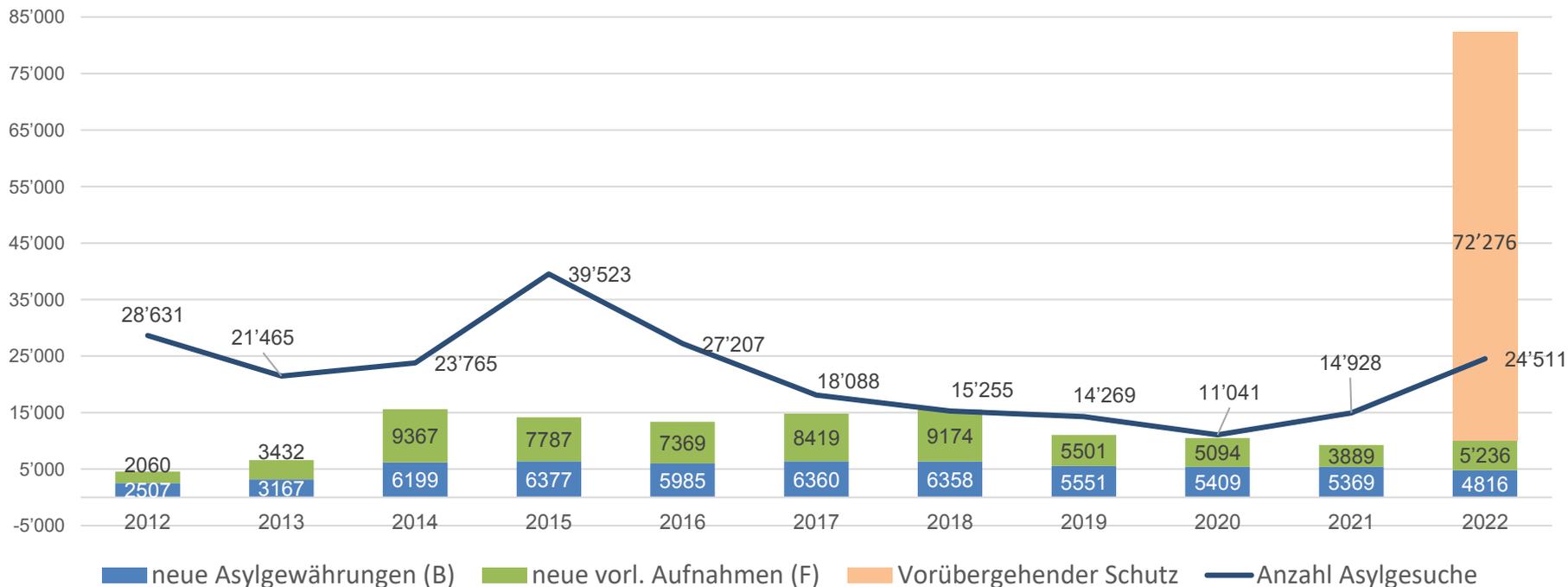
Bewilligungsarten im Asyl- und Flüchtlingsbereich



[2022-11-Fachinfo_Grundlagen_Asyl.pdf\(kkf-oca.ch\)](https://www.kkf-oca.ch/2022-11-Fachinfo_Grundlagen_Asyl.pdf)



Asylgesuche, Asylgewährungen und vorläufige Aufnahmen – sowie Gewährung des Schutzstatus S



Bewilligungsarten

	Wer fällt darunter?	Integrationsmassnahmen	Familiennachzug
N	Asylsuchende (N) Asylgesuch gestellt, Verfahren hängig .	Sprachförderung bis A1 Gemeinnützige Beschäftigungsprogramme	Grundsätzlich nicht möglich
F	Vorläufig aufgenommene Ausländer:innen (F-VA) Negativer Asylentscheid, Vollzug der Wegweisung nicht zumutbar/möglich. Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (F-FL) Als Flüchtlinge anerkannt, aber wegen Ausschlussgründen kein Asyl.	Massnahmen zur sprachlichen und beruflichen Integration Alle Berufs- und Bildungsangebote offen.	Von Kanton zu Kanton unterschiedlich. Orientiert sich Voraussetzungen für B-FL
B	Anerkannte Flüchtlinge mit Asyl (B-FL) Als Flüchtlinge anerkannt und Asyl gewährt.	Massnahmen zur sprachlichen und beruflichen Integration. Alle Berufs- und Bildungsangebote offen.	<ul style="list-style-type: none"> • Unabhängig von Sozialhilfe und Ergänzungsleistungen • Bedarfsgerechter Wohnung • Kein Rechtsmissbrauch • Erfüllung der Integrationskriterien
S	Schutzbedürftige (S) Bundesratsentscheid, auch zu Aufhebung (nach 5 Jahren → Aufenthaltsbewilligung)	Sprachkurse/Berufsbildung Arbeit: keine Wartefrist für eine Erwerbstätigkeit	Ja, Ehegatten und minderjährige Kinder

Integrationsagenda Schweiz



Übergeordnete Integrationsziele für Personen mit Bleiberecht (B-FL/F-FL) :

- **3 Jahre** nach Einreise verfügen alle mindestens über ein **A1 Niveau**
- **5 Jahre** nach Einreise befinden sich mindestens 2/3 der Personen im Alter zwischen 16 – 25 Jahren in einer **postobligatorischen Ausbildung**.
- **7 Jahre** nach Einreise sind 1/2 aller erwachsenen Personen **nachhaltig im ersten Arbeitsmarkt integriert**.
- **7 Jahre** nach Einreise sind Personen (Ausweis F-VA & F-FL) vertraut mit den schweizerischen Lebensgewohnheiten und haben soziale Kontakte zur Einheimischen Bevölkerung

Finanzielle Mittel Asylsuchende, Beispiel Bern

Grundbedarf Lebensunterhalt:

- Lebensmittel
- Kleidung
- Körperpflege
- Hygiene
- Anteil Nachrichtenübermittlung

Zusätzlich bei Individualunterkunft

- Haushaltsführung
- Nebenkosten (Energie, Serafe)
- Öffentlicher Verkehr bis zu 6% des Budgets

Ausweis	Kollektivunterkunft	Individualunterkunft
N	382.- / Monat	696.- / Monat
F-VA / S	382.- / Monat	696.- / Monat
F-FL	582.- / Monat	977.- / Monat
B-FL	582.- / Monat	977.- / Monat
Nothilfe	240.- / Monat	-

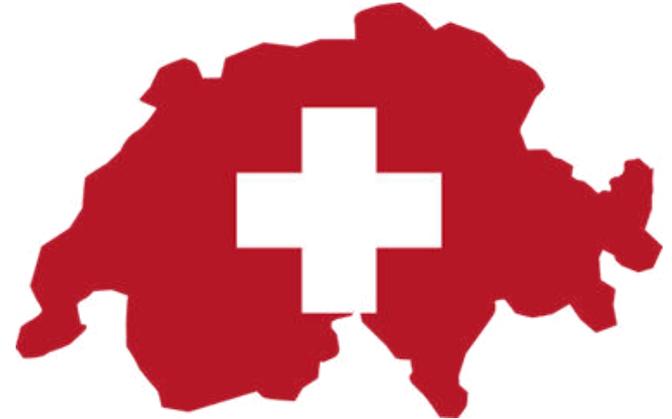
Zusätzlich bedarfsgerechte Leistungen, Anreize und Sanktionen

👉 Beispiel Einkommensfreibetrag Lehre 300.- / Monat

Ankommen



- Flüchtlinge Zentrum
- Neue Kultur
- Andere Sprache
- Start bei Null



Migration Prozess



- Unglaublich Schwierig
- 2.5 Jahre gedauert
- Keine Deutschkurs
- 60 Franken pro Woche

Aufenthaltbewilligung F Ausweis



- Nicht grosse Möglichkeiten
- Wohngemeinschaft
- Sozialdienst Hilfe
- Deutschkurs
- Man darf nicht reisen
- Anmeldung BPI 2-E

Aufnahme Berufsvorbereitendes Schuljahr Praxis und Integration für Erwachsene (BPI 2-E) an der BFF



Status
 Alter
 Sprachniveau nicht A2
 kein/unvollständiges CV
 kein/ungenügendes Motivations schreiben

Schulische Abklärung

Lesen, Schreiben, Sprechen
gem. SSE 2 Erziehungsdirektion des Kantons Bern

	B1	A2	unter A2
Lesen		X	
Schreiben		X	
Sprechen		X	
Gesamtergebnis		X	

A2: Die Kandidatin/der Kandidat wird als A2 eingestuft, wenn sie/er im Teil Sprechen und im Teil Schreiben das Niveau A2 erreicht.

Standortbestimmung 2019

Punktzahl: 31 / 34

Vorname: Abdul Majid

Name: Majid

Lösen Sie die Aufgaben mündlich, schriftlich oder mit dem Taschenrechner. Auf dem beigelegten Blatt können Sie Notizen machen. Schreiben Sie die dafür vorgesehenen Linien oder in die leeren Felder.

Zeit: 30 Minuten

1. Berechnen Sie:

a) $63 + 18 =$	<u>81</u>	c) $46 - 29 =$	<u>17</u>
b) $17 + 45 =$	<u>62</u>	d) $12 \times 5 =$	<u>60</u>

2. Schreiben Sie die grösste Zahl auf.

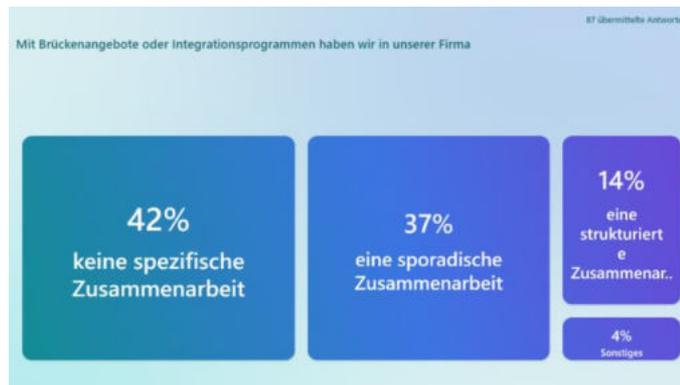
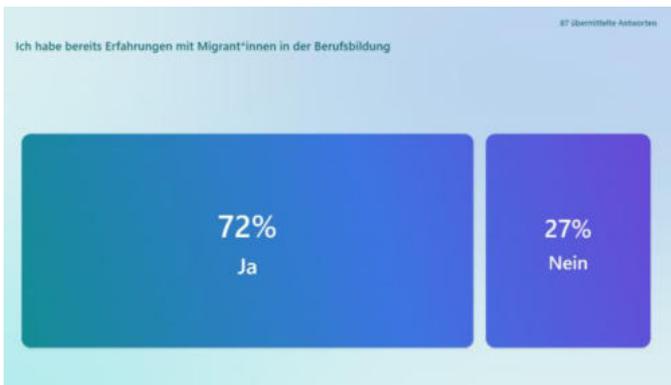
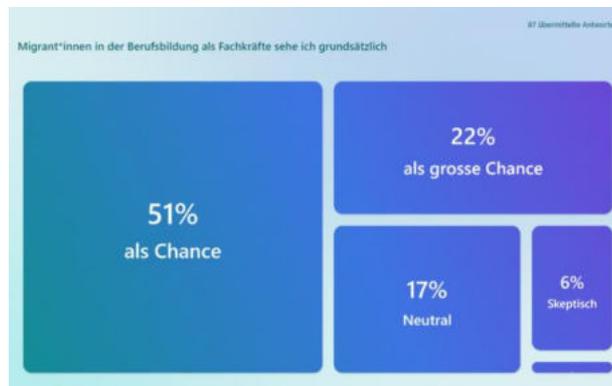
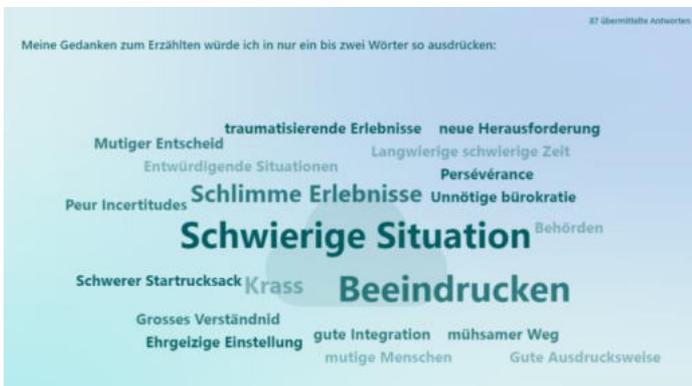
a) 15011	15110	10150
b) 0,6		

3. Masse

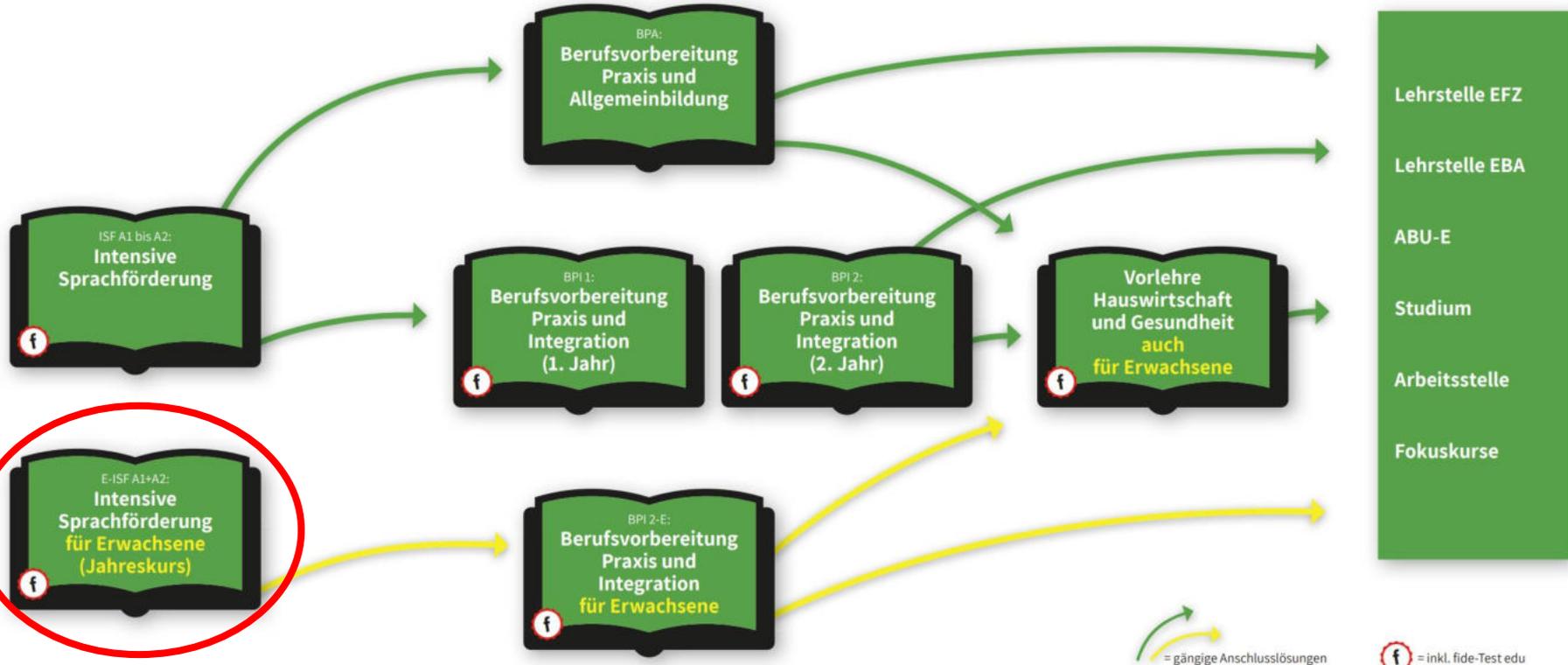
Sprachstandserhebungen für die Brückenangebote und Intensivsprachkurse im Kanton Bern

Teil 2
Sprachstandstest Niveau A2-B1
abgebrochen Schreiben
Juli 2018

Resultate Live-Umfrage 1



Sprachkurse an der BFF



Intensive Sprachförderung



Lernbereiche	Lektionen pro Woche
Sprache/Kommunikation Sprachvermittlung, Anwendungskenntnisse, Soziokulturelle Orientierung, Berufsbildungssystem, funktionale Grammatik, Alltagsmathematik, Beurteilung schulischer Ressourcen (Potentialabklärung für Berufsbildung Mathematik, Logik, Allgemeinwissen, Fremdsprachen)	11 Lektionen
Lernstrategietraining und Lernberatung Lernstrategietraining zu Inhalten und Themen vgl. Modul Sprache und Kommunikation; Arbeit mit Lesetexten, Förderung der Selbstständigkeit beim Lernen, Lerntechniken und selbstgesteuertes Lernen zuhause und im begleiteten Selbstlernen.	2 Lektionen
Begleitetes Selbstlernen mit digitalen Hilfsmitteln Anwendung der Arbeits- und Lerntechniken in Anlehnung an IKT-Kenntnisse, Aufgabenunterstützung, Förderung von überfachlichen Kompetenzen Das Begleitete Selbstlernen dient der individuellen Vertiefung und Festigung der Kursinhalte.	2 Lektionen
Lerndokumentation (Lernprodukte) und Lernevaluation Lerndokumentation, Lernevaluation zu Inhalten und Themen (vgl. Modul Sprache und Kommunikation), Prozessbeurteilung	1 Lektion
Informations- und Kommunikationstechnologien In allen Modulen wird die IKT immersiv verwendet. Die Module definieren den Inhalt und die IKT-Kompetenzen werden als Anwendungskenntnisse für den Unterricht in OneNote, Teams, Informationen im Internet einholen, Text-Dokumente erstellen (Word), E-Mail (Outlook), Präsentationen (PowerPoint) angewendet	Immersiv in allen Modulen
Kursleitung Sicherstellung der Kommunikation mit den fallführenden Stellen, Fachstellen und der Leitung der BFF sowie administrative Arbeiten.	1 Lektion
Total wöchentlich	17 Lektionen

Resultate fide-Zertifikate

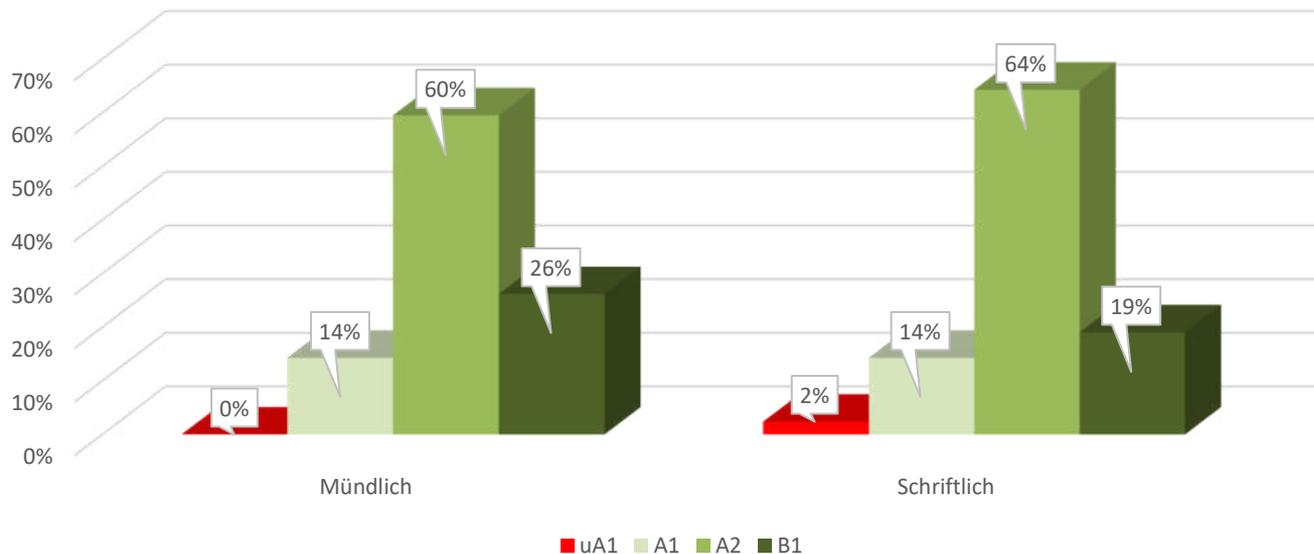
Jahreskurs über 25-jährige A1/A2-Kurs

(400 h Unterricht/ 42 Absolventen)

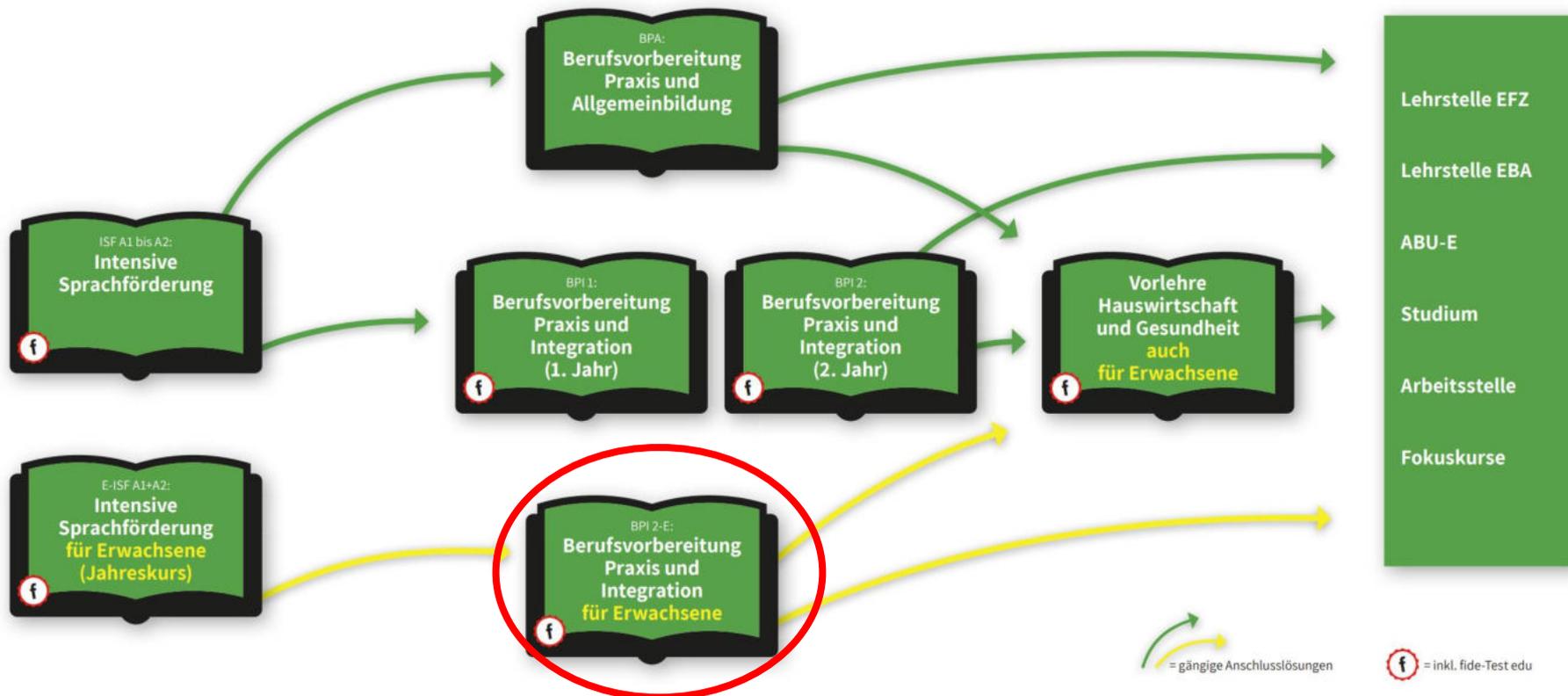
Zielvorgabe:

min. 80% erreichen A1 --> 98%

min. 70% erreichen A2 --> 83%



Das BPI 2-E an der BFF



BPI 2-E Goodpractice Kanton Bern



Unsere Lernenden

Zielgruppe:

- Migrantinnen und Migranten mit **geregeltem** Aufenthalt (F, S, B, C)
- 20- bis 35jährig
- Deutsche Sprachkompetenz: **A2**
- Überfachliche Kompetenzen:
 - **Zuverlässig**
 - **Motiviert**
 - **Selbstständig**



Unsere Berufswahlcoaches und Lehrpersonen...

- ... unterstützen **individuell** im Berufswahl- und Integrationsprozess.
- ... orientieren sich an den Bedürfnissen **der Betriebe**.
- ... fördern modern nach **Anforderungsprofilen** des Zielberufes.
- ... fordern **Eigenverantwortung** und **Selbstständigkeit**.



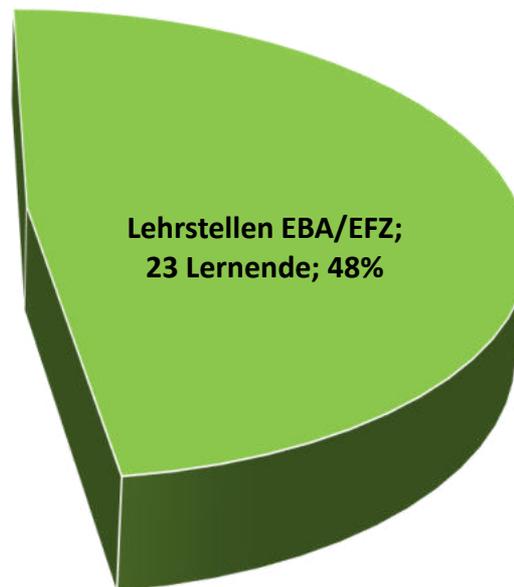
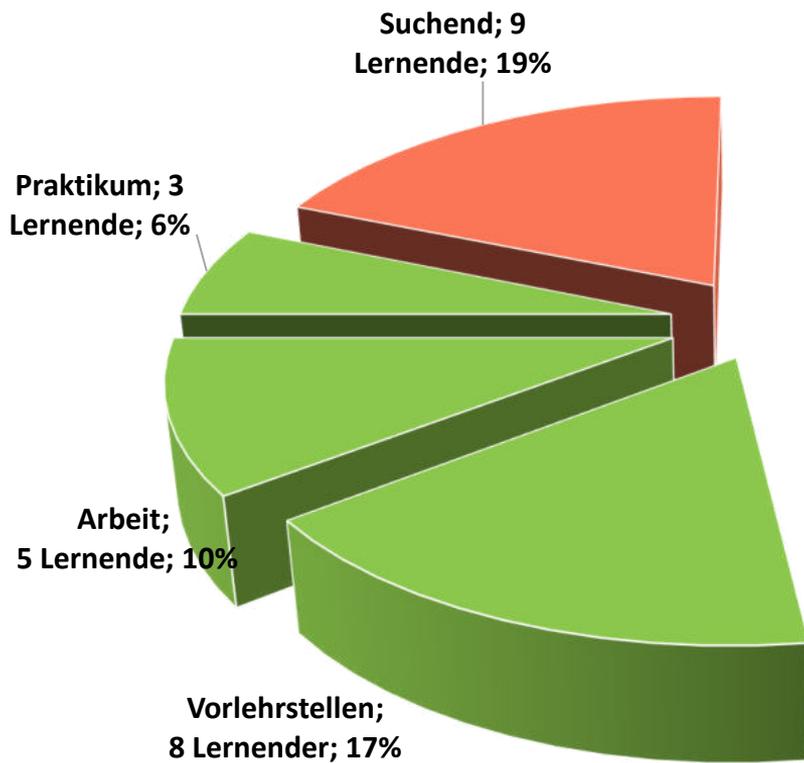
Kontaktstunden und Coaching

Lernbereiche und Lektionen Tafel pro Klasse

→ Sprache und Kommunikation	2 / 4 & 4
→ Beruf und Gesellschaft	2
→ Mathematik	4 & 4
→ Informationstechnologien	immersiv in alle Lektionen
→ Coaching	5 & 5
→ Stützkursangebot	2
→ Netzwerkerin	2

Unsere Erfolge

Anschlusslösungen BPI 2-E Schuljahr 21/22 81% Anschlusslösungen



Der Start des Integrationsprozesses



BPI 2-E der BFF



Das Schuljahr und das Finden einer Anschlusslösung

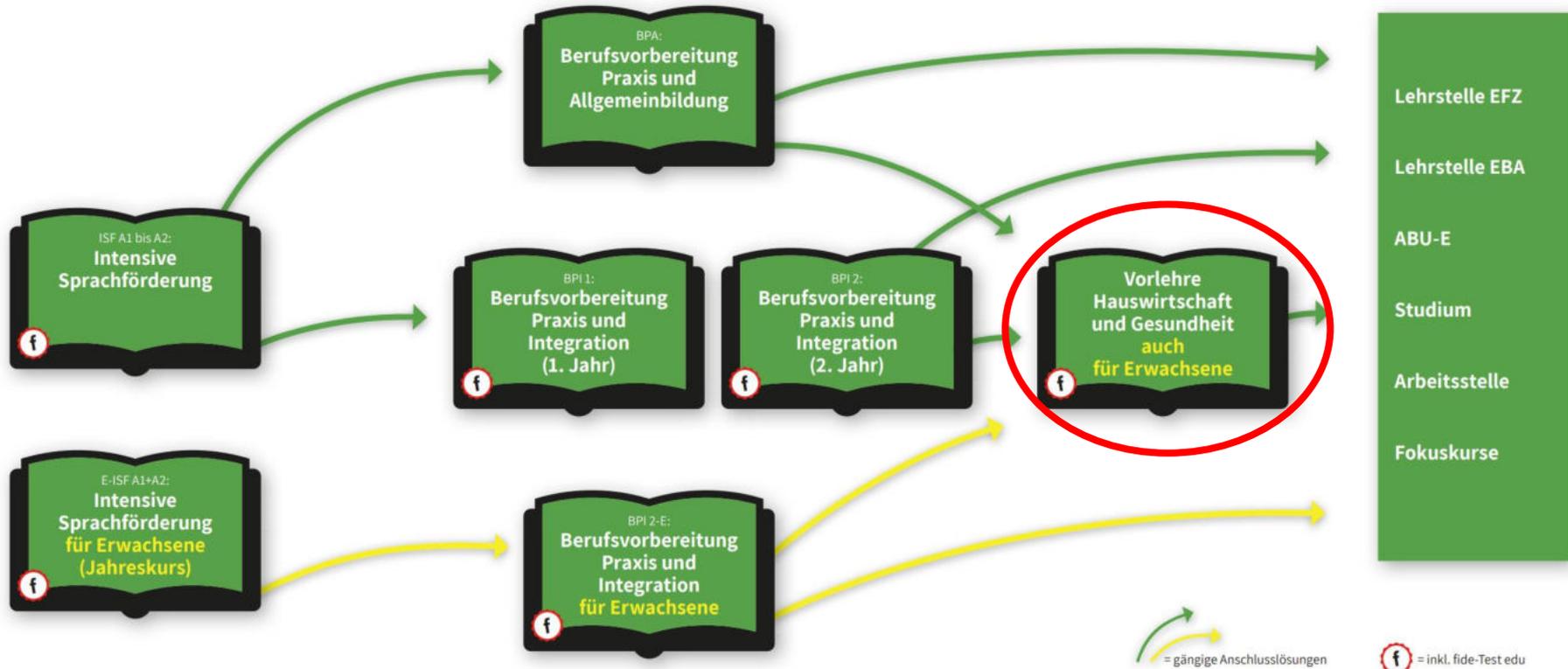
**HIER KOMMT
DEINE
ZUKUNFT**

Die Schweiz, mein neues Zuhause

- Sportverein
 - Ausflüge mit Arbeitskollegen
 - Nicht immer einfach
- 👉 Nicht mehr fremd, sondern integriert



Die Vorlehre an der BFF



Video Vorlehre



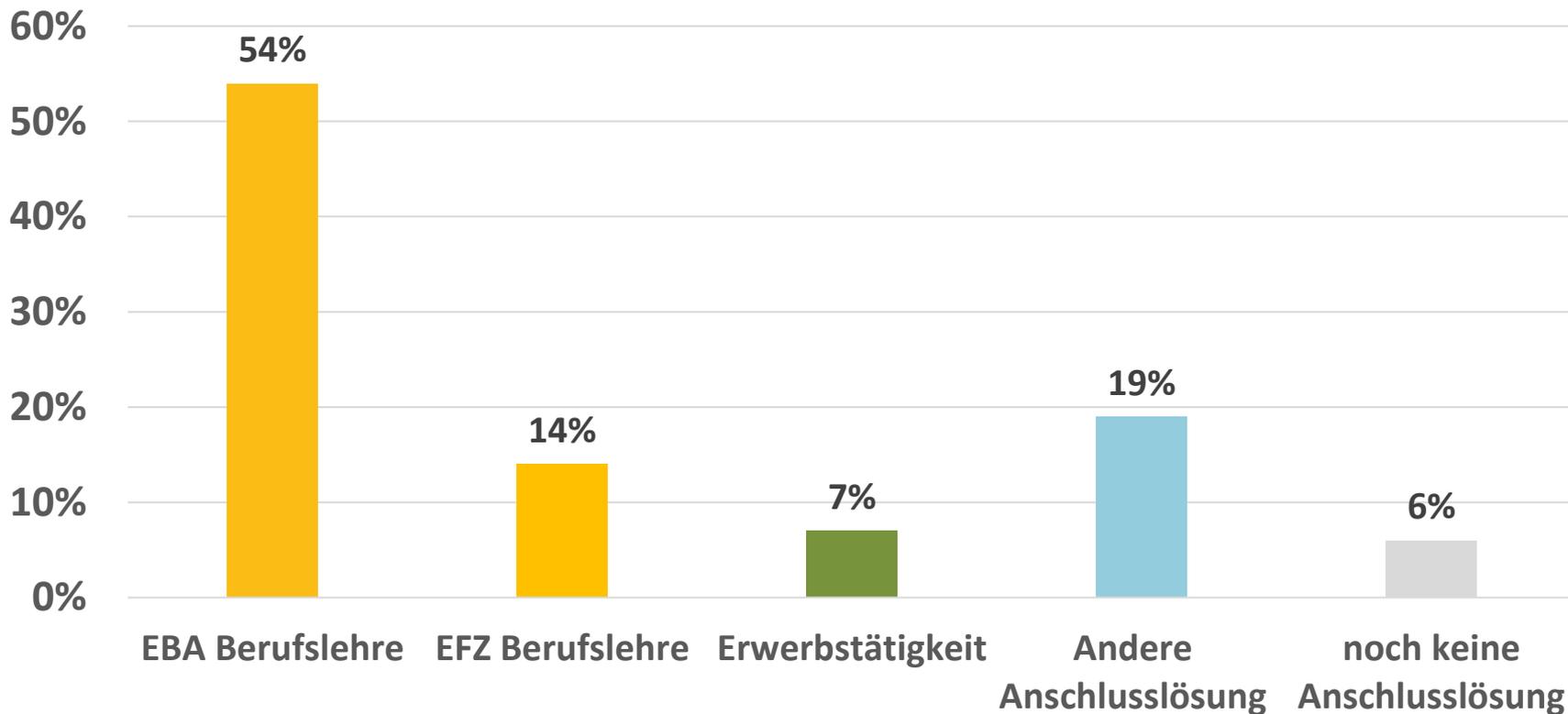
Unterschiede Vorlehre - BPI 2-E

- **Nationales** Integrationsprogramm
- **Berufsfeldspezifischer** Unterricht, Berufswahl muss geklärt sein.
- **Vorlehrvertrag** als Aufnahmekriterium.
- Teilnahme bereits ab **15jährig**.
- Ein weiteres **Brückenangebot nicht vorgesehen**.





Anschlusslösungen INVOL



Der Einstieg in die Berufsbildung



Einstige bei Hoffmann



Der Abschluss der Lehre und wie weiter

Notenausweis berufliche Grundbildung	Fachbezeichnungen und Noten
Bulletin de notes de la formation professionnelle initiale	Branches et notes
Certificato delle note relativo alla formazione professionale di base	Materie e note
Attestat da notas de la furmaziun fundamentala professiunala	Roms e notas
als de di sco	Teilprüfung 5.0 Fallnote
Produktionsmechaniker EFZ	Praktische Arbeit 5.5 Fallnote
Name Nom Cognome Num	Berufskennnisse 5.1
Ahmadi	Allgemeinbildung 5.5
Vorname Prénom Nome Prenum	Erfahrungsnote 5.5
Abdul Majid	Gesamtnote 5.3
geboren am Date de naissance nato/a il Data da nasch.	Das eidgenössische Fähigkeitszeugnis wurde erteilt.
18.03.1986	Ort und Datum Lieu et date Luogo e data Lieu e data
Bürgerort (CH) / Staatsangehörigkeit Lieu d'origine (CH) / nationalité Luogo di origine (CH) / nazionalità Lieu da burgais (CH) / naziunalitad	Für die kantonale Behörde Pour l'autorité cantonale Per l'autorità cantonale Per l'autorità chantunala
Afghanistan	Kantonale Prüfungskommission <i>E. Heim</i> Ernst Heim, Prüfungsleiter

Stolpersteine



Zu schneller Einstieg in eine Berufslehre

- Sprachstand ist zu knapp
- Berufswahl nicht fundiert
- Administrativ und organisatorisch nicht bereit
 - Asylverfahren
 - Wohnort
 - Kinderbetreuung



Kulturelle Missverständnisse/Konflikte

- Verbindlichkeiten und Prioritäten
- Fehlerkultur und Selbstreflexion
- Verständnis Zusammenarbeit mit Vorgesetzten
- Emanzipation der Frau
- ...



Druck, Geld zu verdienen

- Familiennachzug
- Kranke Familienangehörige im Herkunftsland
- Abzahlen der Schulden an die Verwandtschaft für die Finanzierung der Flucht



Einholen von Problemen aus dem Herkunftsland

- Anschlag auf die Familie im Herkunftsland
- Regimetreue Anhänger:innen als verlängerter Arm des Regimes, auch in der Schweizer Diaspora
- Heimweh nach der gewohnten Umgebung
- Gesundheitliche Probleme
 - Traumata
 - Angststörungen
 - Kriegs- und Folterverletzungen



Fundiertes Recruiting nicht nur durch kurze Schnupperlehren

 Dank Brückenangeboten (BPI 2-E /Vorlehre) mögliche Kandidaten über mehrere Monate kennenlernen

 Migration als Chance nutzen

Gemeinsam die Migration, eine der grössten Herausforderung des Jahrhunderts, meistern und zuverlässige Fachkräfte gewinnen.

Zusammenarbeit mit Brückenangeboten starten

-  [Brückenangebote \(bffbern.ch\)](https://bffbern.ch)
-  [Brückenangebote Schweiz](#)
-  [Migrationsämter](#)
-  [Integrationsvorlehre \(INVOL\) \(admin.ch\)](#)

Resultate Live-Umfrage 2

